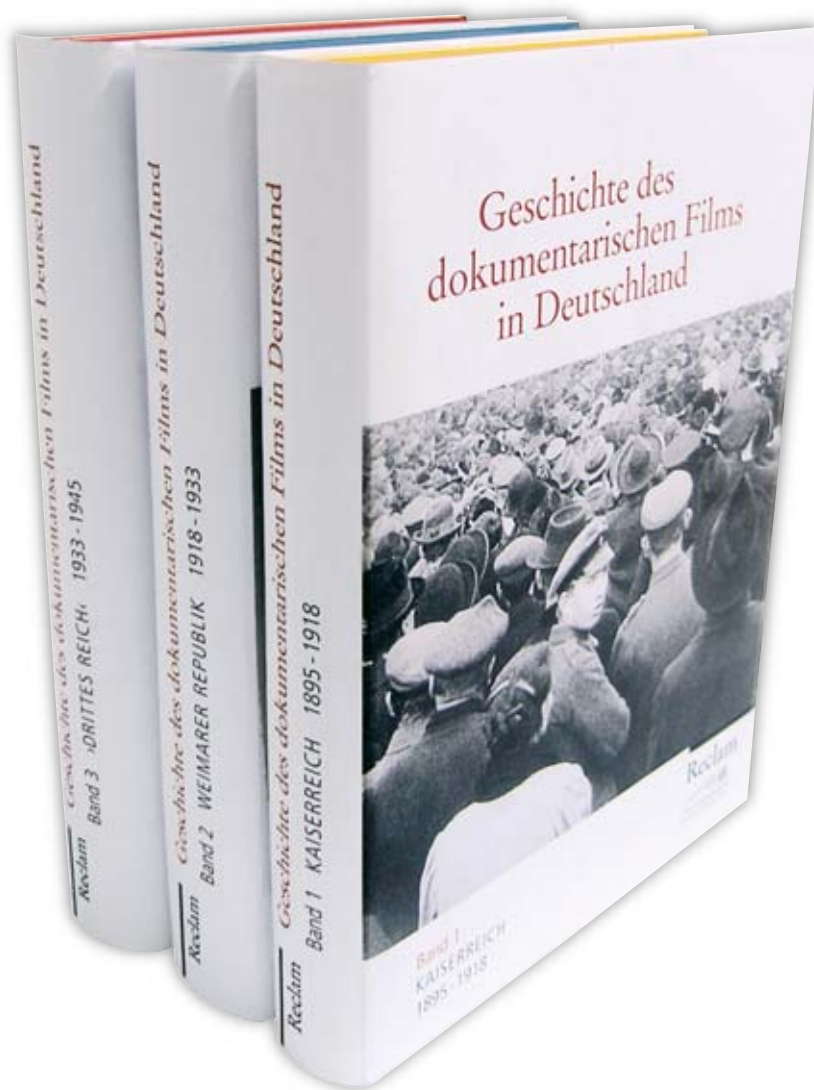


Ein Standardwerk zur Geschichte des Dokumentarfilms



Erstmals liegt eine umfassende Geschichte des dokumentarischen Films in Deutschland von 1895 bis 1945 vor. Gestützt auf die Sichtung mehrerer tausend Filme und umfangreiche Archivrecherchen untersuchen renommierte Autoren die Vielfalt der dokumentarischen Genres vom Kaiserreich bis zum Ende des »Dritten Reichs« in engem Bezug zu den politischen und kulturellen Entwicklungen. Die lexikalischen Teile der drei Bände erfassen über 2500 Filmtitel und ca. 100 Biografien wichtiger Filmschaffender. Etwa 800 Bilder veranschaulichen die Ästhetik der behandelten Filme. Die drei Bände bieten Grundlagen und Perspektiven für die Film- und Medienwissenschaft ebenso wie für die Zeitgeschichtsforschung.

Geschichte des dokumentarischen Films in Deutschland

Hrsg. von Peter Zimmermann im Auftrag des Hauses
des Dokumentarfilms Stuttgart
3 Bde. Gebunden im Schuber

Band 1: Kaiserreich (1895-1918)

Hrsg. von Uli Jung u. Martin Loiperdinger

Band 2: Weimarer Republik (1918-1933)

Hrsg. von Klaus Kreimeier, Antje Ehmann u. Jeanpaul
Goergen

Band 3: »Drittes Reich« (1933-1945)

Hrsg. von Peter Zimmermann u. Kay Hoffmann

Gesamt 2037 S. 579 Abb.

Format 17 x 24 cm

€ (D) 198,00 / € (A) 203,60 / sFr 313,00

ISBN 3-15-030031-2

Die Bände im Einzelnen:



Band 1 »Kaiserreich (1895 – 1918)«

Im Kaiserreich überrascht eine breite Palette von Aktualitäten, Reise-, Industrie- und Werbefilmen sowie von Propagandafilmen im Ersten Weltkrieg: Überlieferung und Forschungsstand | »Lebende Photographien« – Bildautomaten und Kinematographen vor 1900 | »Optische Berichterstattung« – Nachrichten und Propaganda in Varietés und Wanderkinos | Naturbilder« – Nummernprogramme in Kinematographen-Theatern | Von der »Ansicht« zum dokumentarischen Genre | Filme für Lehre und Bildung | »Kilometerfilme« – Umbrüche durch Einführung des Langfilms | Front- und Heimatbilder im Ersten Weltkrieg | Nicht-fiktionale Filmaufnahmen aus dem Kaiserreich in Kompilationsfilmen und Fernsehsendungen | Bibliografie | Filmografie



Band 2 »Weimarer Republik (1918-1933)«

In der Weimarer Republik differenzieren sich die nichtfiktionalen Genres aus: Der Kulturfilm bringt unterhaltsame Belehrung in die Kinos, für Schulen und Hochschulen werden Lehrfilme hergestellt, die filmische Avantgarde experimentiert mit dokumentarischen Formen und entwirft erste theoretische Konzepte zum Dokumentarfilm: Forschung und gesellschaftlicher Kontext | Ursprünge und Entwicklungen dokumentarischer Genres nach 1918 | Kulturfilm-Genres | Kulturfilm und Filmkultur | Dokumentarischer Film und Modernisierung | Grenzgänger | Ausdifferenzierungen: politisch – ästhetisch | Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte: Von der Wiederkehr der Schwarzweißbilder im Farbfernsehen | Bibliografie | Filmografie



Band 3 »Drittes Reich (1933-1945)«

Im »Dritten Reich« ist neben der ideologischen Funktion von Wochenschau und Filmpropaganda eine stilistisch variantenreiche Praxis dokumentarischer Filme zu beobachten, die die Genrekonventionen der Weimarer Republik fortsetzt und ein breites Themenspektrum abdeckt: Publizistik und Forschung | Entwicklung und Lenkung der Filmproduktion | Kulturfilm und Wochenschau im Kino | Industrielle Modernisierung, Mobilisierung und Medialisierung im Film | Deutschlandbilder zwischen Tradition und »neuer Zeit« | Fremde Länder – Fremde Völker | Lehr- und Unterrichtsfilm | Propagandafilme der NSDAP | Visuelle Aufrüstung im Zeichen des Zweiten Weltkriegs | »Sinfonie des Krieges« - Die DEUTSCHE WOCHENSCHAU | »Auferstanden aus Ruinen«. Zur Wirkungsgeschichte von Kulturfilm und Wochenschau nach 1945 | Bibliografie | Filmografie | Kurzbiografien